

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 67 (1980)
Heft: 7/8: Atelier 5

Artikel: 1) Das auslösende Moment : die gegebene Situation
Autor: Egli, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-51491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1) Das auslösende Moment: die gegebene Situation

Le déclic: la situation donnée

The trigger: the given situation

Was auf den ersten Blick banal erscheint, nämlich dass die gegebene Situation, der Kontext, in den ein Bauwerk zu stehen kommt, und die programmatischen Randbedingungen quasi immer und auf «natürliche» Weise die Grundidee zu einem Projekt auslösen, ist nur halb so selbstverständlich. Landauf, landab nach dem gleichen Muster errichtete Siedlungen, Wohnhäuser, Banken, Verwaltungsgebäude belegen das Gegenteil. Das Gegenteil belegen aber auch die sattsam bekannten und fast manisch an denselben formalen Einfällen klebenden Bauten von Architekten, denen eine besonders eigenwillige Handschrift zugeschrieben wird. Da spielt es dann keine Rolle mehr, ob der Bau X in der Stadt Y oder im Dorf Z oder sogar auf einer Alpweide steht.

Vor die Aufgabe gestellt, das Werk eines Architekten zu interpretieren, wird man aber trotz der obigen Banalität immer erst eine «Handschrift», eine durch alle Bauten und Jahre durchgehende Konstante suchen, sei diese formaler oder programmatischer Art oder äussere sie sich auch nur durch die immer wieder verwendeten Materialien und deren Kombination.

Auf der Suche nach der Handschrift des Ateliers 5 waren wir nicht sehr erfolgreich. Was sich vorerst als formale Obsessionen oder als Vorlieben für bestimmte Materialien und Details darstellte, entpuppte sich sehr bald als nicht primär in eine Bauidee eingebrachte Ingredienzien, sondern als Schlussfolgerungen und Konsequenzen aus einer langwierigen Analyse des gestellten Problems, der Inventarisierung möglicher



1 Überbauung Bühlenberg in Offingen AG; Projekt 1973. Das auslösende Moment: ein Hang, an dem 50 Einfamilienhäuser erstellt werden sollen. Die nächstbeste Lösung: eine Terrassensiedlung mit einer Erschließung senkrecht zum Hang – oben und unten Garagen, keine Gassen, Plätze und gemeinsamen Außenräume. Die Alternative: dem Hang folgende Ziegenwege, alten Siedlungen im Mittelmeerraum oder alten Passstrassen abgeschaut. Es entstehen Häusergruppen, Gässchen, Dorfplätze
Ensemble de Bühlenberg à Offingen AG; projet 1973. Le déclic: un versant sur lequel on devait ériger 50 habitations individuelles. La première solution venant à l'esprit: un ensemble en terrasses avec une desserte perpendiculaire à la pente – garages en haut et en bas, ni rue intérieure, ni place, ni espace communautaire. La solution alternative: un chemin en lacet suivant la pente, copié sur les vieilles cités méditerranéennes ou les anciennes routes de montagne. Il se crée des groupes de maisons, des ruelles et des places de village

Bühlenberg project in Offingen AG; 1973. The trigger: a slope on which 50 single-family houses are to be erected. The obvious solution: a terrace complex with an access street perpendicular to the slope – above and below, garages, no lanes, courts and communal exteriors. The alternative: winding paths following the slope, suggestive of old Mediterranean villages or old pass roads. There are being realized groups of houses, lanes, village squares

2 Spar- und Leihkasse in Bern; 1976 / 81. Umbau und Erweiterung. Die Masse des Neuen leiten sich aus dem belassenen Bestehenden her
Caisse d'Epargne et de Prêt à Berne; 1976 / 1981. Transformation et extension. L'ancienne substance conservée définit le nouveau volume
Savings and Loan Bank in Berne; 1976 / 81. New construction and extension. The scale of the new construction is derived from the dimensions of the old building

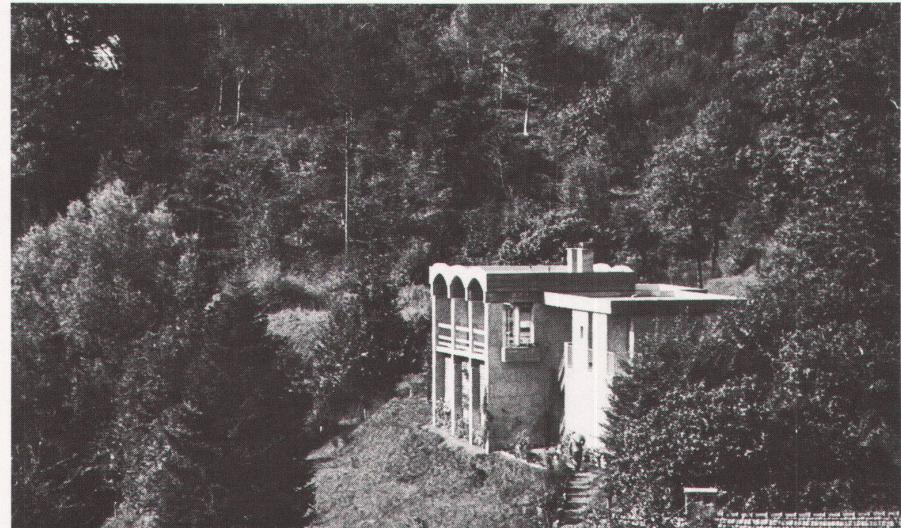
Lösungen im gegebenen Kontext und deren Einordnung in wünschbare Prioritäten. Das ist kein mit dem Zeichenstift darstellbarer Vorgang, aber die einzige Art und Weise überhaupt, wie sich eine Gruppe, die sich bewusst nicht in «Resorts» aufteilen will, auf eine Projektlösung einigen kann. Fünf Beispiele stehen für diesen Prozess, der wohl nur in einem so umfangreichen Kollektiv, wie es das Atelier 5 darstellt, so ablaufen kann. Die Organisation, die Formulierung der in der Diskussion als richtig erkannten und akzeptierten Grundidee als Reaktion auf die vorgefundene Situation hat das Prinzip über die «Architektur», die sich mit ihrem Massstab, ihrem Material, ihrer Technik und ihrem formalen Gesicht dem einmal als richtig anerkannten Grundgedanken unterordnen muss.

Dieser fürs Atelier 5 typische Pragmatismus wurzelt in der Struktur dieser Gruppe: Wenn sie bei ihren Bauten von «alltäglicher» Architektur reden, so meinen sie damit, dass jede, auch die kleinste Lösung einer Bauaufgabe oder eines Details in der Gruppe muss verantwortet werden können. Extravaganzen sind da nicht möglich; was dem Betrachter dennoch als eine solche erscheinen mag, sind krude Selbstverständlichkeiten, nicht die erstbesten, aber die naheliegendsten Lösungen eines situationsspezifischen Problems, auf die natürlich auch ein Einzelgenie stossen kann, die aufzustöbern einem Schwarm von Suchern aber allemal sicherer gelingt.

P. E.



3



4

3 Mensa der Universität Stuttgart-Vaihingen, BRD; 1970 (Wettbewerb) / 1976. Cafeteria, Aufenthalts- und Klubräume und Mensa für 6000 Essen aufs Mal: als Auslöser der überblickbare Mittagstisch; drei, fünf, sechs Kommitonen vor dampfender Suppe in einem durch das Stützwerk abgegrenzten Geviert (wie zu Hause bei Muttern). Eine Situation zwischen Einordnung und Alleinsein, es entsteht ein subtil-kollektives Gefüge

Restaurant de l'Université de Stuttgart-Vaihingen, RFA; 1970 (concours) / 1976. Cafétéria, salle de séjour et de club et restaurant pour 6000 repas en un service: le facteur décisif est la table du repas et son environnement; trois, cinq, six camarades devant une soupe fumante sur un plateau carré que limitent les appuis (comme à la maison). Une situation entre l'adaptation et la solitude, il en résulte une structure collective subtile

Canteen of the University, Stuttgart-Vaihingen, Germany; 1970 (competition) / 1976. Cafeteria, lounge and clubrooms

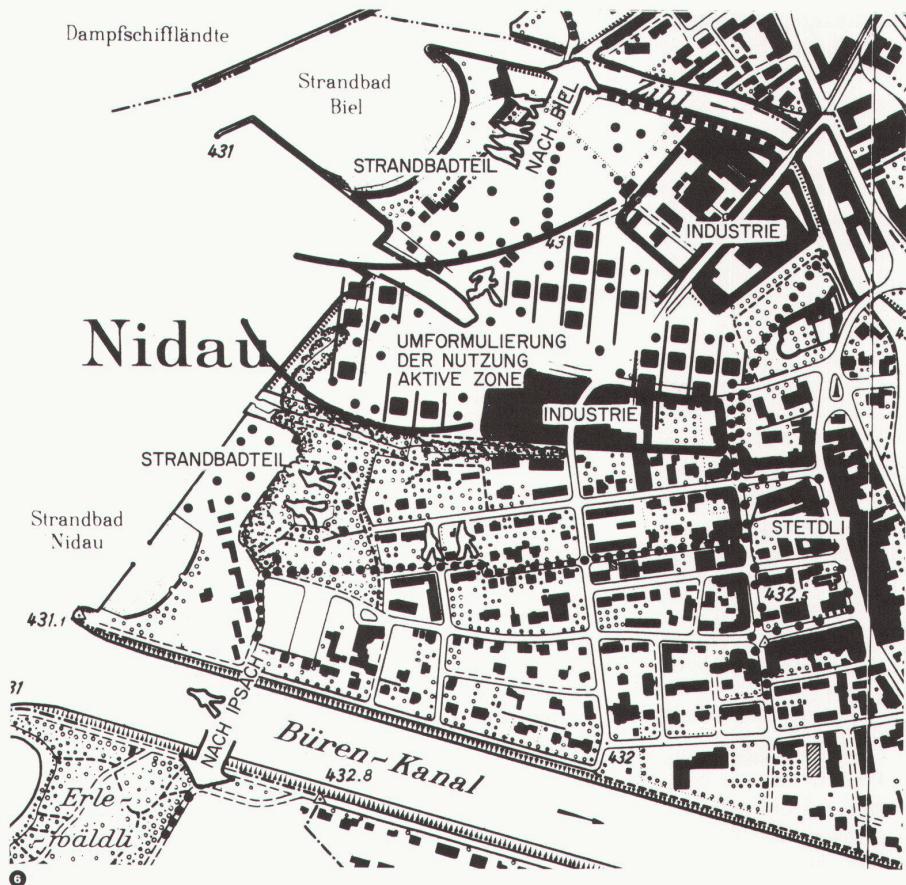
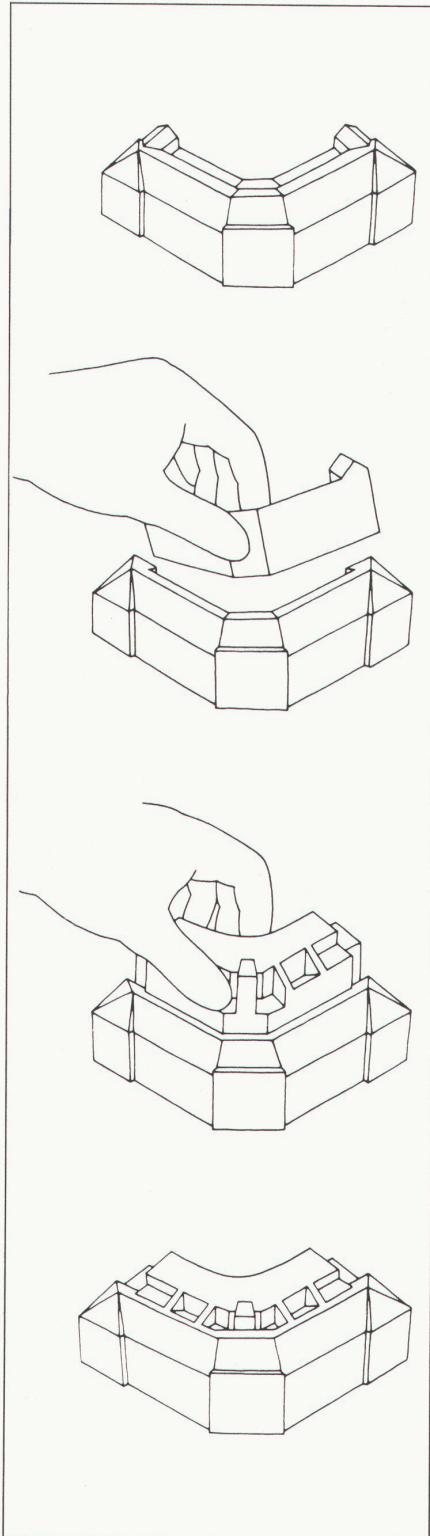
and canteen for 6000 meals at once. Point of departure: the easily surveyable lunch table with three, five, six comrades in front of steaming soup in a nook defined by the supporting structure (like at home with mother). A situation between integration and solitude; there is created a subtle collective atmosphere

4 Tessin: Casa Citron in Carona, 1961 / 64; «... kein Spass an vorgefundenen Formen...»: «Wir denken, dass auf eine andere Weise eine Bindung zum Bestehenden zu finden war: in der Gliederung und im Ausdruck des Hauses und in den Materialien.» (Aus Texten des Atelier 5.) Das Haus wird seitlich von den obersten Häusern des alten, kompakten Tessiner Dorfes eingefasst, und das Problem des Dazu- und Danebenstellens ist nicht umgangen worden

Tessin: Casa Citron à Carona, 1961 / 64; «... pas d'intérêt pour les formes toutes environnantes...»: «Nous pensions

puvoir nous relier à l'existant d'une autre manière: par l'articulation, l'expression de la maison et les matériaux.» (Extrait de textes de l'Atelier 5.) L'habitation est calée latéralement par le groupement compact des maisons du vieux village tessinois et le problème de l'élément supplémentaire rapporté n'a pas été éludé

Ticino: Casa Citron in Carona, 1961 / 64; «... no delight in shapes existing there...»: «We think that a relationship to the already existing was to be found in some other way: in the articulation and in the expressive design of the house and in the materials.» The house is adjoined on the side by the uppermost houses of the old compact Ticino village, and the problem of integration has not been evaded



5 Umbau und Erweiterung des Amthausen Bern, 1976 (Wettbewerb); Ausführungsplanung bis 1981. Was hätte der Abbruch in einem um die Jahrhundertwende einheitlich gebauten Quartier erbracht? Die Hand schiebt dem Altbau einen Rückhalt ein, er sitzt noch breiter und mächtiger da und wird nochmals 100 Jahre überdauern

Transformation et extension du secrétariat de la mairie à Berne, 1976 (concours); planification jusqu'en 1981. Dans un quartier homogène, intégralement construit à la fin du siècle dernier, qu'aurait apporté une démolition? La rénovation renforce l'ancien bâtiment dont l'assiette devient plus large et plus puissante; il durera encore un siècle de plus

Conversion and extension of the Berne City Hall, 1976 (competition); execution plan to be ready by 1981. What would have been gained by pulling down and old turn-of-the-century building? The old construction has been reinforced; now it is broader and more massive than ever and will last for another 100 years

6 Ortsplanung Nidau BE, Planung für eine Kleinstadt in der Agglomeration von Biel, 1973. Die Suche nach der Identität einer kleinen ehemaligen Grenz- und Festungsstadt, die heute vom Industrienachbarn Biel vereinnahmt und zerquetscht wird. Also: Besinnung auf den alten historischen Kern, das Schloss und die alte Grenze, das Ufer und den See; Rückzug und Behauptung vorm geprägten Nachbarn

Planification régionale de Nidau BE, planification pour une petite ville dans l'agglomération de Bienne, 1973. Une ancienne petite ville frontalière fortifiée, absorbée et écrasée par le centre industriel bernois voisin, cherche son identité. Donc: Prise de conscience du noyau historique ancien, le château, la frontière, le rivage et le lac; on se protège et s'affirme contre l'appétit du voisin

Local planning, Nidau BE, planning project for a village in the environs of Biel, 1973. The quest for the identity of a small border town crouching in its fortifications, now absorbed and squeezed by its industrial neighbour Biel. Hence: Consideration for the old historic core, the castle and the old border, the bank and the lake; withdrawal and self-maintenance in the face of the encroaching neighbour